

fast nichts nr. 2

double bass, speaker

eva-maria houben

© edition wandelweiser **2009**

catalogue number ew16.123

fast nichts nr. 2

haikus für kontrabass und sprechstimme
oder kontrabass und projektionen
oder kontrabass solo

haikus for double bass and speaker
or double bass and projections
or double bass solo

texte: shijín-ebí (hans eberhard maldfeld)

eva-maria houben

2009

kurze, aus zwei bis vier musikalischen gestalten bestehende formen – „instrumentale haikus“ – werden mit kurzgedichten in haiku-form in zusammenhang gebracht. gedicht und instrumentales haiku bringen in konzentrierter weise eine aussage vor, der man nach-hören, nach-denken kann.

das haiku entstammt der japanischen dichtung. „haiku“ bezeichnet dort ein dreizeiliges gedicht aus $5 : 7 : 5 = 17$ silben. meist fängt das haiku einen flüchtigen augenblick des alltags ein, einen moment geistesgegenwärtiger wahrnehmung. charakteristisch ist der bezug auf den jahreskreis, auf den wechsel des lichts, der atmosphäre, der farben und gerüche.

die instrumentalen „haikus“ für kontrabass bringen zwei bis vier, meistens drei gestalten in beziehung zueinander, aus deren zusammenwirken sich der musikalische ‚augenblick‘ ergibt. mit der dreizahl der gestalten lehnen sich diese miniaturen an die dreizeiligkeit der gedichtform an; wie im gedicht werden auch im instrumentalen haiku auf unterschiedliche weise beziehungen zwischen den einzelnen elementen geschaffen.

bei einer aufführung der instrumentalen haikus in verbindung mit einer lesung der gedichte wechseln sich instrumentales haiku und gedicht in regelmäßiger folge ab, und zwar so, dass zwischen dem musikalischen vortrag und der lesung (und weiter zwischen lesung und musikalischem vortrag und so fort) zeit bleibt: zeit zum nachhören, nachdenken; zeit, kommendes zu erwarten. die stille zwischen den spiel- und lesebeiträgen sollte sich so großzügig entfalten dürfen, dass auch weite leeren entstehen können – freiräume, nichts zu tun. es wird immer nur ein haiku gespielt, ihm folgt ein einziges haiku, das gelesen wird, diesem wiederum folgt ein (anderes) instrumentales haiku und so fort. haikus werden nicht wiederholt. in ähnlicher weise gestaltet sich eine aufführung der instrumentalen haikus in verbindung mit einer projektion der gedichte: es ist immer nur ein instrumentales haiku vorzutragen, dem dann – nach längerer zeit der stille – die projektion folgt (und umgekehrt).

die instrumentalen „haikus“ können auch ohne lesung und ohne projektion vorgetragen werden.

die ausführenden wählen aus dem angebot der instrumentalen haikus und der gedichte einige aus und stellen die abfolge für sich zusammen.

die mit der partitur vorliegende sammlung von instrumentalen haikus und die sammlung der gedichte ist nicht hinsichtlich eventueller beziehungen zwischen instrumentaler miniatur und gedicht geordnet.

sprecher:

ohne emphase sprechen.

manchmal das gesamte gedicht auf einem atembogen sprechen; manchmal bietet sich aber auch eine kurze atemzäsur an.

kontrabass:

jede seite für sich.

es gibt zwei bis vier gestalten pro seite, keine gestalt sollte wiederholt, keine ausgelassen werden.

vielleicht als erstes spielen, was als erstes ins auge fällt.

jede seite wie ein „fast nichts“ („presque rien“) spielen.

viele klänge sind kurz – sehr kurz und eher kurz: eine verlängerungslinie am notenkopf gibt an, ob ein klang etwas länger, eher lang oder lang bis sehr lang ist.

insgesamt leise – falls nicht anders angegeben.

there are short instrumental 'haikus', written on one single page, which may be connected with a lecture or projection of small poems, called "haikus", by hans-eberhard maldfeld, or with a lecture or projection of Japanese haiku-poems.

if you connect instrumental "haikus" and lecture or projection, you have a lecture or projection of one poem – followed by the recital of one page for double bass.

it is possible to play a version for double bass solo.

the performers choose some pages and poems and perform in free order.

the given order does not follow a certain connection between instrumental “haiku” and poem.

speaker:

speak without emphasis.

sometimes you can speak one poem on one gentle breath, sometimes you can include a caesura.

double bass:

each page for itself.

there are two, three, or four figures on one page. no repetitions, no omissions.

you can read the figures in a free connection. perhaps you might play at first what you notice at first.

play each page as “nearly nothing“ (“presque rien“).


some sounds are short, very short, or rather short. a line at the note indicates a longer, rather long, or very long sound.

soft – in case there are no other instructions.

kontrabass / double bass

- s. p. : sul ponticello (chevalet);
- c. l. : col legno (wooden part of the bow);
- salt. : saltato;
- cr. : col crine, mit dem bogenhaar (with the hair of the bow);
- l. v. : laissez vibrer, verklingen lassen (perdendo);
- ord. : ordinario;
- ←→ : hin- und herlesen (read back and forth);
- ↓ : tupfer, auf den saiten tupfen (dots on the strings);
- x [^] : flüchtiger wisch – sich beruhigend (a sketchy wisp – becoming calmer);
- x [~] : flüchtiger wisch – sich beschleunigend (a sketchy wisp – becoming faster);
- o [^] : fingertabs – auf einem sich eher beruhigenden energiestrom (finger-tabs, finger-dots – on an energy-stream becoming calmer);
- o – : fingertabs – auf einem eher kontinuierlichen, gleichmäßigen energiestrom (finger-tabs, finger-dots – on an energy-stream flowing continuously, steadily);
- o [~] : fingertabs – auf einem sich eher beschleunigenden strom (finger-tabs, finger-dots – on an energy-stream becoming faster);

□ : über dem griffinger (above the finger touching the string);

□  : melodie sul tasto über der greifhand (melody sul tasto – above the hand touching the strings);

schwarzer halbkreis / black semi circle:: nah am Obersattel (sul tasto, on the fingerboard – at the end of the strings);

liegendes rechteck / horizontal rectangle: mit dem button am steg unter die Saiten klopfen (knock with the wooden button at the end of the bow beneath the strings, near the chevalet);

○ : einen kaum wahrnehmbaren klang spielen, einen klang wie ein schatten, auch flageolett (a sound nearly inaudible, like a shadow);

h. s. : auf den hängesaiten streichen (on the small section of the strings near the fastener);

h. s. alt. : alternierend, im wechsel (alternating)

h.s. sim. : simultan, gleichzeitig (simultaneously);

vertikale linie mit halbbogen / vertical line with semi bow: zwischen Saitenhalter und steg (between holder of the strings and chevalet, pont.);

zwei, drei und vier vertikale linien mit halbbogen / two, three, or four vertical lines with semi bow: dasselbe, über zwei bzw. vier Saiten (the same, touching two, three, or four strings);

z : zarge (rib);

z- : auf zarge streichen (strike upon the rib);

↓ ↑ : den bogen quer zur saite in richtung steg (↓) oder griffbrett (↑) bewegen (bow cross – direction chevalet or fingerboard); der winkel des pfeils gibt in etwa die bogenrichtung an (the angle of the arrow indicates the direction of the bow);

○ _____¹⁵: freies teiltonspiel, um den 15. teilton; die bezugssaite wird nicht angespielt (free game of the overtones, near the 15th overtone; the basic string is not played);

● ___ ○ ___ ●¹⁵: dasselbe, die bezugssaite wird angespielt (●) (the same, the basic string is played);

● _____^{5 6 7}: von einer bezugssaite werden (hier) der 5., 6. und 7. teilton angespielt (given a basic string: play the 5th, 6th and 7th overtone);

○ _____^{5 6 7}: dasselbe, die bezugssaite wird nicht angespielt (the same, the basic string is not played);

_____ | : ende eines bogenstrichs abrupt (end of a bow all of a sudden);

_____ ○ : ende eines bogenstrichs offen (open end of a bow);

crescendo, mit leerem kreis beginnend / crescendo, coming out of a white circle: aus dem nichts kommend, dal niente (appearing dal niente);

decrescendo, in leeren kreis einmündend / decrescendo, resulting in a white circle: im nichts verschwindend, al niente (disappearing al niente);

bogen, sich unterhalb der linie öffnend nach unten hin / bow opening downwards: sich verlierend im nichts – öffnend, eher extrovertiert (perdendo: opening);

bogen, sich oberhalb der linie öffnend nach oben hin / bow opening upwards: sich verlierend im nichts – schließend, eher introvertiert (perdendo – rather closing);

unterschiedliche fermaten, die von fall zu fall vom ausführenden flexibel zu bestimmen sind (different fermatas; determine from case to case).

Auszug aus: Ebí, Haikus - Japanische Dreizeiler (Edition Garnel 2009)

Frühlingsgemüse
dringt duftend in die Nasen.
Zu Tisch, ihr Hasen!

(Ebí)

Durch dunkle Tannen
dringt der warme Sonnenstrahl;
fern ruft ein Kuckuck.

(Ebí)

Spätherbst: die Amsel
hungrig Äpfel verstümmelt;
der Rest verschimmelt.

(Ebí)

Tödliche Falle,
trifft warme Wintersonne
die Schneekristalle.

(Ebí)

Kristallhartes Sein
opfert der Kandis, mit Tee
lieblich verschmelzend.

(Ebí)

Von ihrem Fuße
schleckt die Flieg' - Tod ahnt sie nicht -
den Rest vom Muße.

(Ebí)

Lieblich feinen Duft
verströmt in voller Blüte
die kleine Rose.

(Ebí)

Gleich einer Festung
ragt aus dem Morgennebel
die Brunnenmauer.

(Ebí)

Die Abendsonne
schimmert im Seerosenteich,
bescheint die Kröte.

(Ebí)

Einsam am Weiher
ragt aus dem Bodennebel
die alte Eiche.

(Ebí)

Mittsommerliche
Nacht am Gletscherrand: das Eis
bricht, donnernd, bebend.

(Ebí)

Hoch über Gipfeln,
schneebedeckt: widerhallend,
der Schrei des Adlers.

(Ebí)

Von Schmelze gestärkt-
wirbelnd, ungestüm
rauscht talwärts der Bach.

(Ebí)

Der Apfelblüte
feiner Duft lockt die Hummel
aus dem Winterschlaf.

(Ebí)

Lautlos tanzt der Farn
zur Melodie der Amsel
im lodernd Abendrot.

(Ebí)

Im Windhauch leise
gleich einer Äolsharfe
klingt das Glockenspiel.

(Ebí)

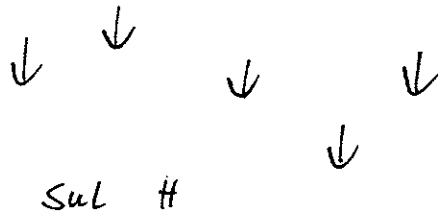
Fragend tönt vom First
der Singdrossel Abendlied
durch die Dämmerung.

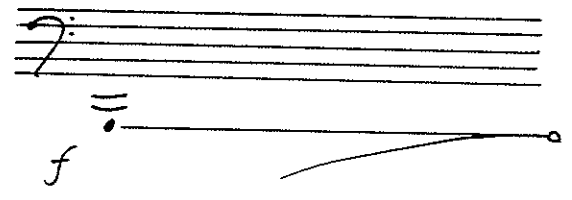
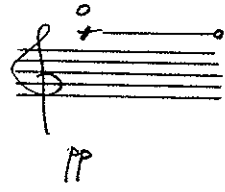
(Ebí)

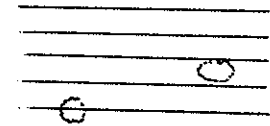
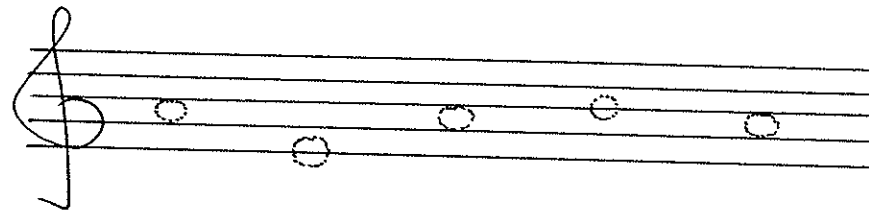
↓
sul H (E)

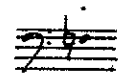
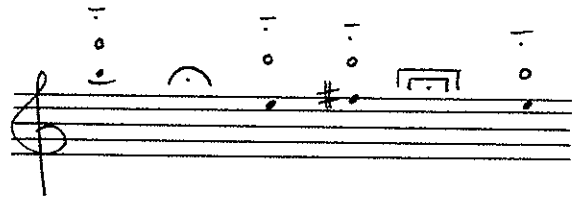


↓ ↓ ↓ ↓ ↓
c. l.
sul E



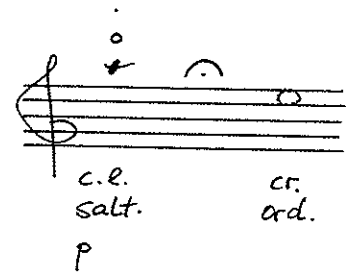
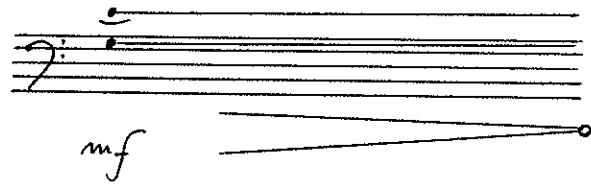


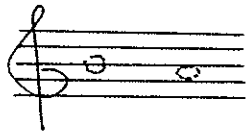
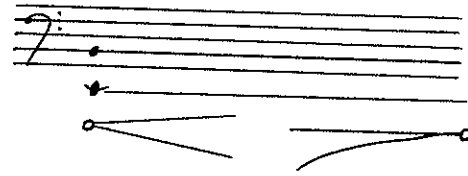


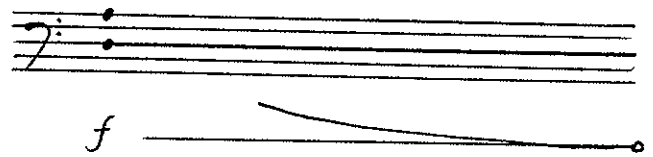
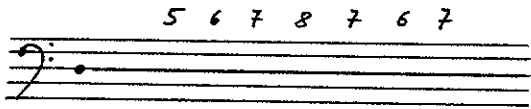


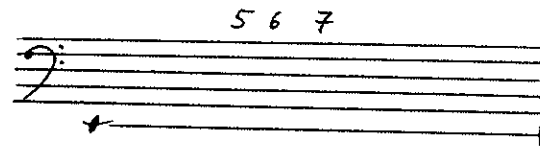
pizz.

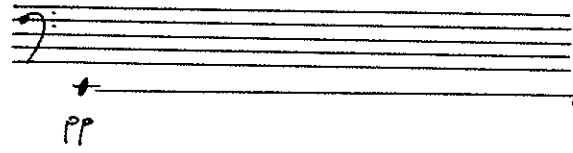
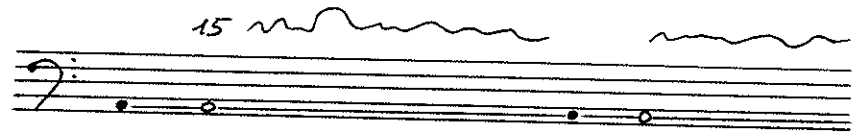
p

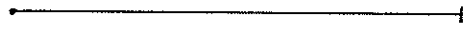




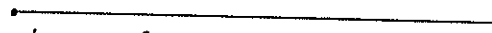
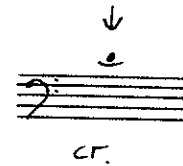
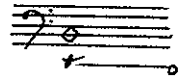








h. s. (alt.)
arco



h. s. (alt.)
c. l.

↓
Sul E
c. l.

—————
h. s. (sm.)
arco

pizz.
f
l. v.

↓ ↓ ↓
Sul E
c. l.

s.p.
f

pizz.
f
l.v.

s.p.
pp

↓↓↓↓^↓↓↓

c.l.

↑

↓

c.l.
SuL A

↓

↓

↓

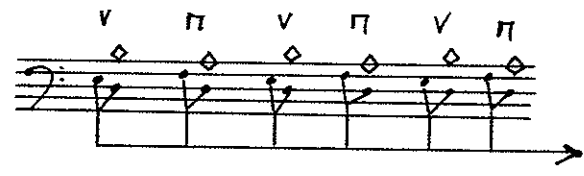
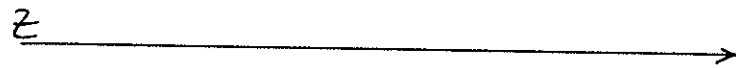
cf.
SuL H



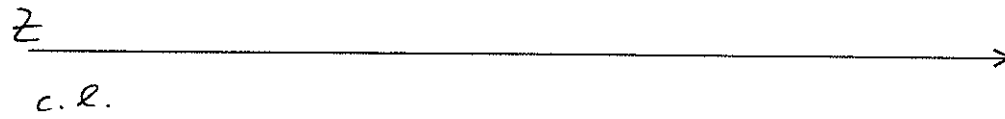
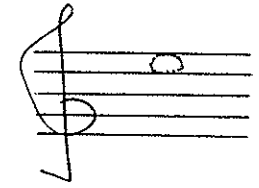
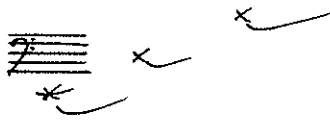
pizz.
Secco
P

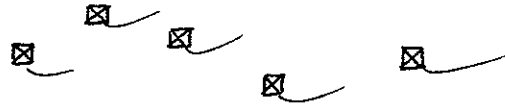
salt.
pp

z
сг.

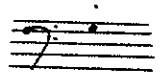


v p v p v p



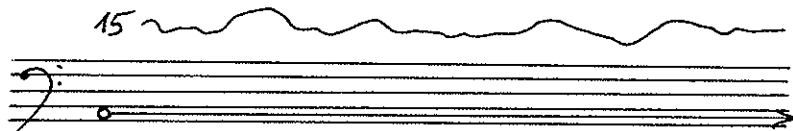


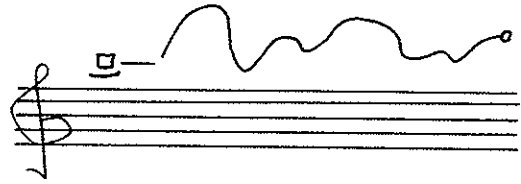
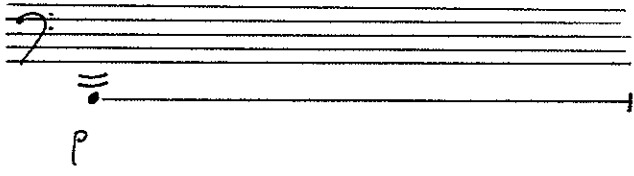
sul H

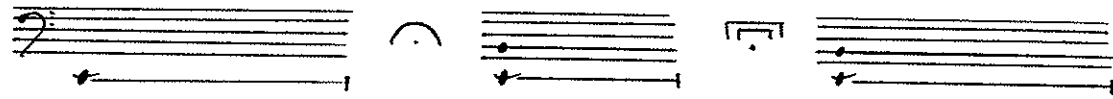


*pizz.
Secco
pp*









z.
c. r.

↓
sul E
cr.

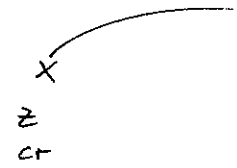


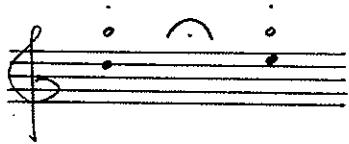
o
sul E

↓
cr.
sul G

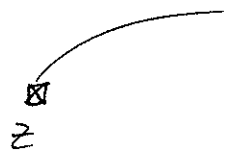


sul # (E)

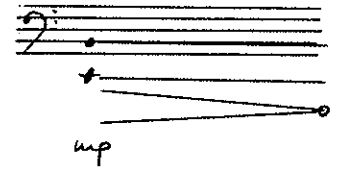


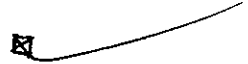


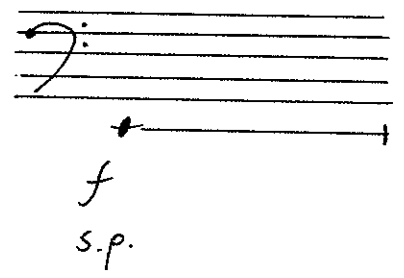
cr.
salt.



↓ ↓
sul H



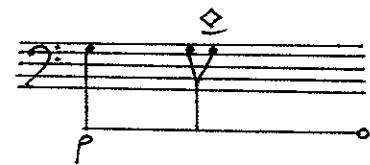
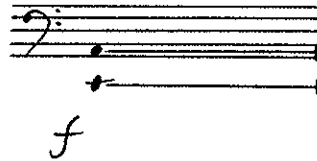
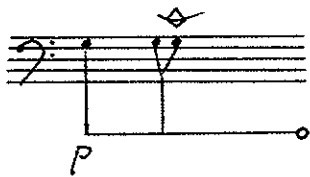
☒ 
sul # (E)

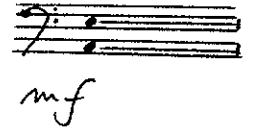
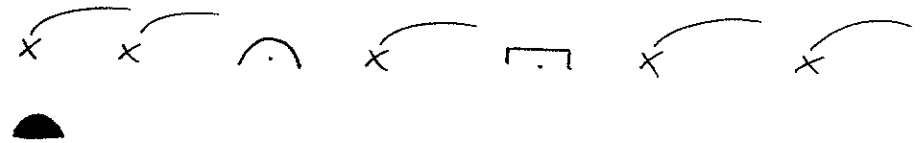
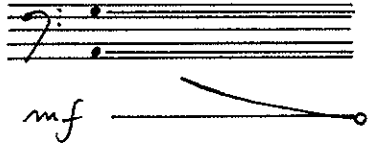


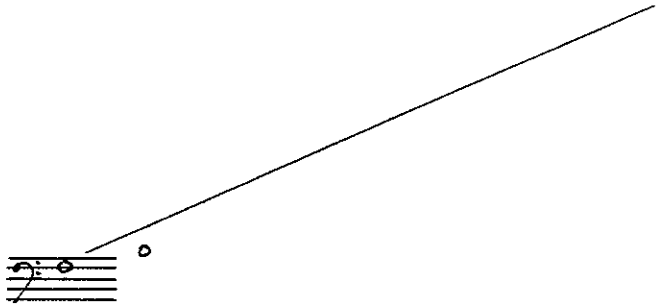
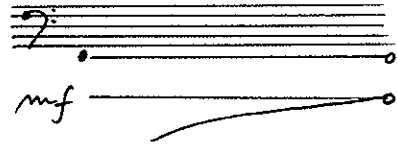
f
s.p.



pp

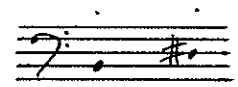




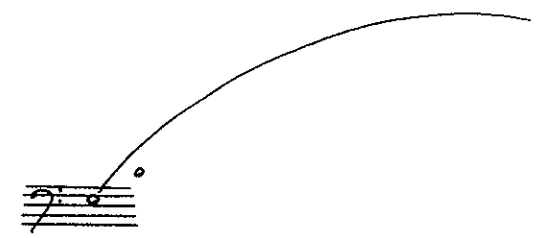


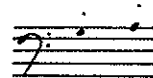


sp.
mp

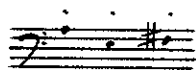


s.p. ord.
p

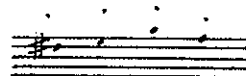




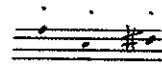
ord.
salt.
pp



s.p.
pp



ord.



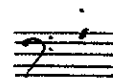
s.p.



s.p.



mf



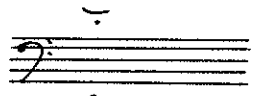
pizz.
secco



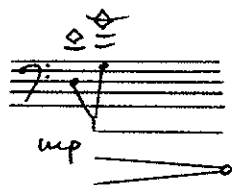
L.v.



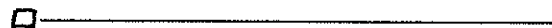
sul (H), E, A, D, G



f L.v.



c.l.
Salt.



sal H (E)

mp mp

pp

pizz.
secco
mp

Musical notation on a bass clef staff. The notes are G₂, A₂, B₂, and C₃. The first two notes (G₂ and A₂) are marked with a diamond symbol. The notes are connected by stems with flags. The dynamic marking *mp* is written below the staff.

Musical notation on a bass clef staff. The notes are G₂, A₂, B₂, and C₃. The last two notes (B₂ and C₃) are marked with a diamond symbol. The notes are connected by stems with flags. The dynamic marking *mp* is written below the staff.

Musical notation on a bass clef staff. The notes are G₂, A₂, B₂, and C₃. The first and last notes (G₂ and C₃) are marked with a diamond symbol. The notes are connected by stems with flags. The dynamic marking *mp* is written below the staff.



mf

A curved line connecting two musical staves. The lower staff contains a whole note chord with notes F# and C. The upper staff contains a whole note chord with notes F# and C. The line curves upwards from the lower staff to the upper staff.

pizz.
secco
pp

mf

mp

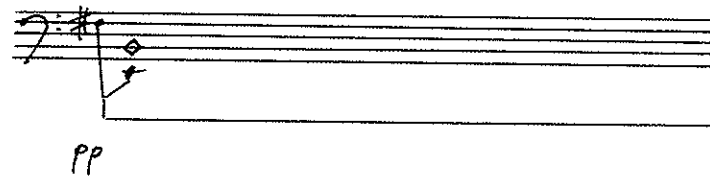
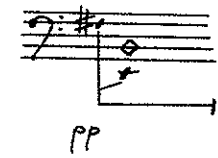
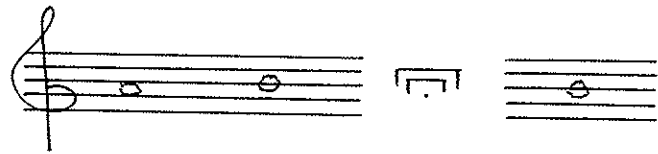
p

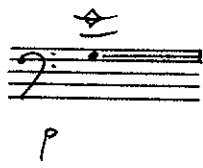
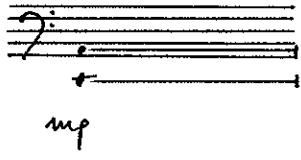
p

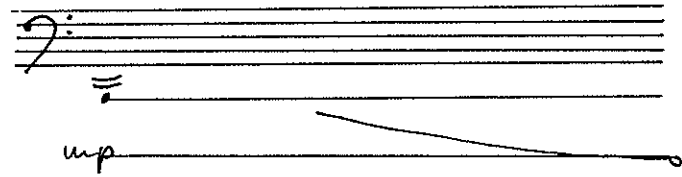
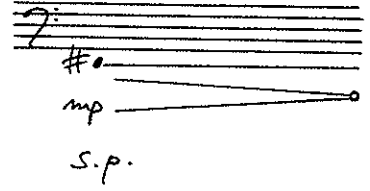
mp

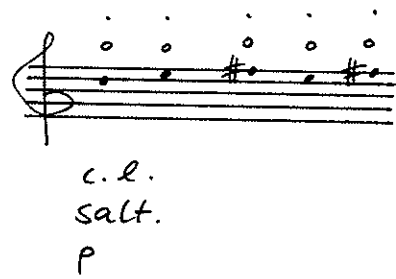
c.l.
salt.
pp

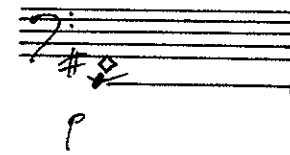
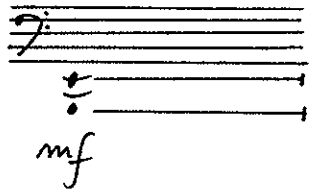
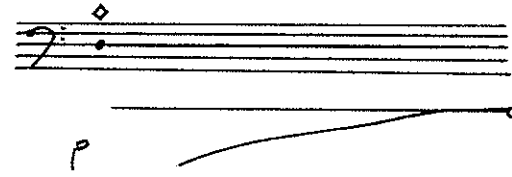
c.l.
salt.
pp

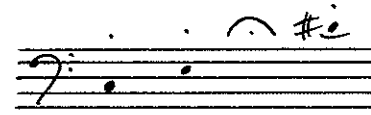








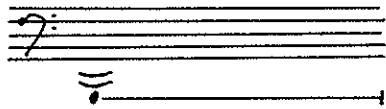




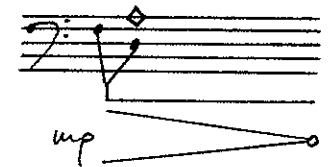
ppp



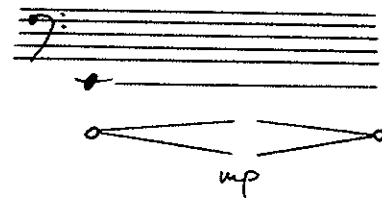
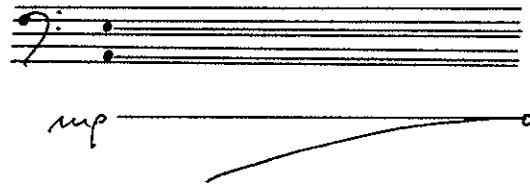
ppp

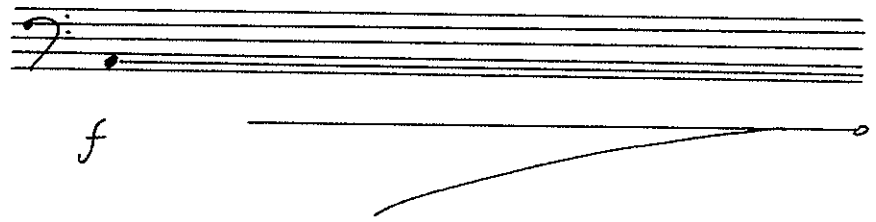
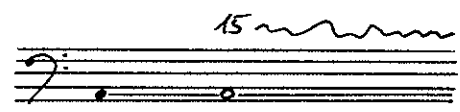


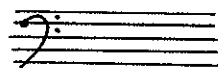
mp



mp







pizz.
L. v.
f

